

Nutzt ihr im Unterricht gendergerechte Sprache?

Beitrag von „Volker_D“ vom 5. August 2023 20:07

Bei Begrüßungen auf Papier und in der Textverarbeitung werde ich das vermutlich machen. Ist schließlich kürzer als zwei getrennte Bezeichnungen zu schreiben. Da gefällt mir das ganz gut, weil es kürzer ist.

In Fließtexten habe ich das eh immer vermieden, da ich dann immer "ihr" oder "wir" oder ähnliches geschrieben habe. Da habe ich das im Grunde nie gebraucht. Häufig kam es nur in meiner zweiten Staatsexamensarbeit vor. Und dort habe ich im Vorwort definiert, dass "S" für "Schüler und Schülerinnen" steht. Brauchte ich, da wir ein 20 Seiten Limit bei der Arbeit hatten



Bei den Programmübersetzungen im Interface werde ich es aber definitiv nicht machen. Dort kann ich einfach nur "Lehrer" schreiben, weil an einigen Stellen einfach der Platz nicht reicht. Und es dann an anderen Stellen anders zu schreiben ist verwirrend. Dann denken die Leute es wäre ein Unterschied.

Warum habe die so eine lange Schreibweise gewählt?

Wenn man schon unbedingt die Frauen mit "in" separieren will oder sie sich separieren wollten (war das historisch eigentlich ein Malus, der von den Männern den Frauen aufgelegt wurde oder ein Bonus, den die Frauen haben wollten?) dann hätte es ja auch Alternativen gegeben:

"Lehrer" (alle)

"Lehrerus" (männlich)

"Lehrerin" (weiblich)

oder

"Lehreri" (alle)

"Lehrer" (männlich)

"Lehrerin" (weiblich)

Aber gut. Für die Vorschläge ist es wohl ein paar Jahr zu spät.